

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2018)
Heft: 42

Artikel: Wasserkraftwerk ohne Wasser
Autor: Baumann, Simon
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

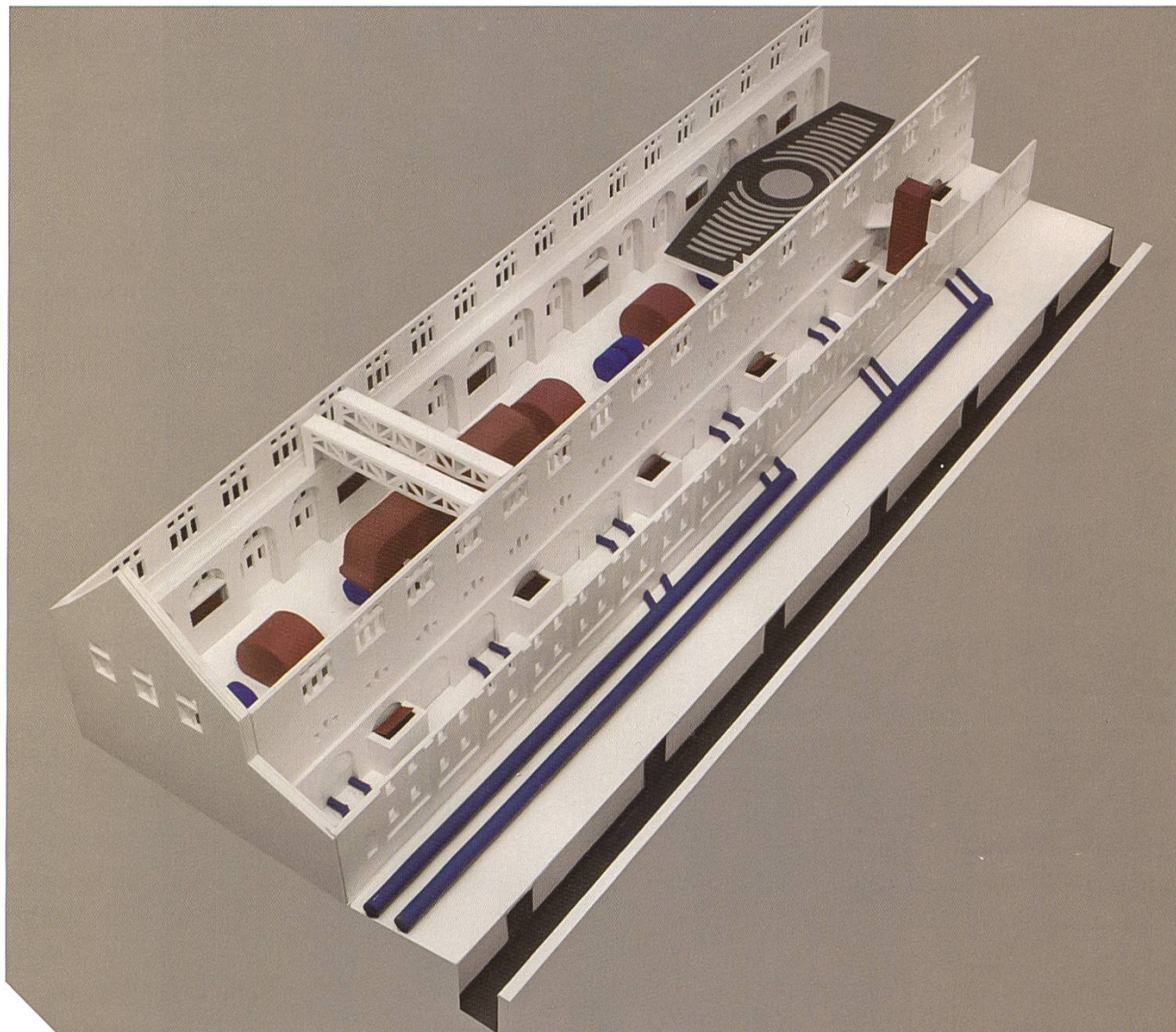
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wasserkraftwerk ohne Wasser

von Simon Baumann

Durch den steten technischen Fortschritt und die sich ändernden Anforderungen stehen vermehrt auch alte Infrastrukturbauten unter Druck zur Erneuerung und Aufrüstung oder sind gar gezwungen, einem Neubau zu weichen. Handelt es sich aber um Kulturobjekte von lokaler, regionaler oder nationaler Bedeutung, welche nun aufgrund dessen nicht mehr adäquat angepasst werden können, sind sie wegen des Unter- und Erhaltenswillens und, falls gegeben, in ihrer Nutzung neu auszurichten – nicht, dass sie zu vergessenen Reliquien verstauben.

Während der Elektrifizierung der SBB-Strecken anfangs des 20. Jahrhunderts wurde neben dem Wasserkraftwerk Ritom (1920) in Quinto TI das Wasserkraftwerk Amsteg (1922) in Silenen UR zur Erzeugung des benötigten Einphasenwechselstroms auf der Gotthardbahnstrecke errichtet.

Rund 70 Jahre später – mit Blick auf den neuen Gotthardbasistunnel der NEAT und dem damit einhergehenden höheren Energiebedarf – wurde das Kraftwerk Amsteg I durch den Neubau des Kraftwerks Amsteg II im September 1998 gänzlich ersetzt. Seither wurde das altherwürdige und freistehende Gebäude seiner angestammten Nutzung und Energiegewinnung durch Wasserkraft entzogen und einem Leerstand zugeführt.

Um dem nun ungenutzten Kulturobjekt von nationaler Bedeutung wieder einen alternativen Inhalt mit geeigneter Nutzung zu verschaffen, wurden vom Amt für Raumentwicklung der Justizdirektion Uri und der SBB Fachstelle für Denkmalpflege eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Studie Kraftwerk Amsteg

Im Juni 2016 wurde von burkhalter sumi architekten in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Conzett Bronzini AG eine Studie zur Umnutzung der Anlage des Kraftwerks Amsteg I durchgeführt.

Die Studie sah vor, die imposanten Räumlichkeiten der Anlage als Museum und für Event- und Infoveranstaltungen umzunutzen und sie über ein ausgeklügeltes neues Erschliessungskonzept einem breiten Publikum zugänglich zu machen. So sollten einerseits die imposante Maschinenhalle und das seitlich andockende Schieberhaus integral mit den technischen Geräten wie Turbinen und Generatoren erhalten bleiben und diese anhand ausgedachter Szenarien und eines Parcours für den Besucher sicht- und erlebbar gemacht

werden. Andererseits wurde für unterschiedlichste Nutzungen wie Banketts, Konzerte oder Generalversammlungen (bis etwa 210 Sitzplätze) eine konisch zulaufende, symmetrische Plattform entworfen, welche über vier V-förmige Abstützungen den Blick «von oben» in die Maschinenhalle ermöglichen sollte. Als Attraktion des neuen Ortes war neben den technischen Anlagen zudem eine «schwebende» Lokomotive des Typs Re 6/6 vorgesehen.

Ob und wie es mit der Umsetzung der Studie weitergeht, ist nach wie vor offen.

Restaurierung Kraftwerk-Dach alte Maschinenhalle

Gleichzeitig musste das Dach der Maschinenhalle aufgrund eintretenden Wassers und der Gefahr, dass die Dachkonstruktion infolge der nun fehlenden Maschinenabwärme, welche im Betrieb die Schneemassen zu schmelzen vermochte, die nun liegenbleibenden Schneelasten nicht mehr tragen könnte, restauriert werden.

Die sehr gelungene Dachsanierung wurde 2016, ebenfalls im Auftrag der SBB Fachstelle für Denkmalpflege, durch das Architekturbüro Beda Dillier aus Sarnen durchgeführt. Einerseits wurde unter Berücksichtigung einer maximalen Substanz- und Strukturhaltung das bestehende Tragwerk gereinigt und durch neue Ergänzungen statisch gestärkt. Andererseits wurde das gesamte Dach mit neuen Ziegeln eingedeckt sowie die Aufbauten frisch verkleidet und gestrichen.

Folglich ist die Maschinenhalle für die Zukunft und eine allfällige Umnutzung bestens gerüstet.

Lage: Kraftwerk Amsteg, Silenen UR

Auftraggeber: Denkmalpflege Uri, Artur Bucher, Altdorf, und SBB Fachstelle für Denkmalpflege, Giovanni Menghini und Ekaterina Nozhova, Bern

Umnutzungsstudie 2016:

Architekten: burkhalter sumi architekten, Zürich

Ingenieure: Conzett Bronzini Partner AG, Chur

Dachsanierung 2016:

Architekten: Beda Dillier, Sarnen